

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1791)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655050>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verbeffertter Jenner. C. Planetenstellung Alt-Christmo.**

**Jahrmärkt im Jenner.**  
Nach dem Alphabet eingerichtet.

Samstag	1	Neu-Jahr. ♄ 28	Δ ♄ * ♃, Die kalt	21	Thom. Bis.
Flucht Christi in Aegypten. Matth. 2. Tagl. 8 st. 21 m. Evang. Joh. 1.					
<b>Sont.</b>	2	Abel ♄ 13	♄ ♃, ♃ ♃ wind.	22	4 Adv. Chr.
montag	3	Isaac ♄ 27	♄ ♃, ♃ ♃ schn.	23	Dagobert
dinstag	4	Elias, Loth ♄ 12	♄ ♃, ♃ ♃	24	Adam, Eva
mitwo.	5	Simeon ♄ 26	♄ ♃, ♃ ♃	25	Christtag
donstag	6	Hell. 3. Kin. ♄ 10	♄ ♃, ♃ ♃	26	Stephanus
freitag	7	Berid. Jsid. ♄ 23	♄ ♃, ♃ ♃	27	Johann Ev
Samstag	8	Erhard ♄ 6	♄ ♃, ♃ ♃	28	Kindleintag
Jesus zwölf Jahr alt, Lucā 2. Tagl. 8 st. 29 m. Evang. Lucā 2.					
<b>Sont.</b>	9	Julianus ♄ 19	♄ ♃, ♃ ♃ kalt	29	Thom. Bis.
montag	10	Samson ♄ 1	♄ ♃, ♃ ♃ frost	30	David
dinstag	11	Dietheim ♄ 13	♄ ♃, ♃ ♃ vor sch.	31	Silvester
mitwo.	12	Aufgang 7 Uhr, 43 m. ♄ 25	♄ ♃, ♃ ♃	<b>Alt-Jenner 1791.</b>	
donstag	13	Satirus ♄ 7	♄ ♃, ♃ ♃	1	Neujahr
freitag	14	Felix Priest. ♄ 19	♄ ♃, ♃ ♃	2	Abel
Samstag	15	Marquard ♄ 1	♄ ♃, ♃ ♃	3	Isaac
Hochzeit zu Kana in Gal. Joh 2. Tagl. 8 st. 42 m. Evang. Matth. 2					
<b>Sont.</b>	16	Marcel ♄ 13	♄ ♃, ♃ ♃ unst.	5	Simeon
montag	17	Antonius ♄ 25	♄ ♃, ♃ ♃	6	Hell. 3. Kin.
dinstag	18	Prisca ♄ 8	♄ ♃, ♃ ♃	7	Berid. Jsid.
mitwo.	19	Pontianus ♄ 20	♄ ♃, ♃ ♃	8	Erhard
donstag	20	Fab. Seb. Olm. ♄ 17	♄ ♃, ♃ ♃	9	Julianus
freitag	21	Meinrad ♄ 17	♄ ♃, ♃ ♃	10	Samson
Samstag	22	Vincentius ♄ 0	♄ ♃, ♃ ♃	11	Diethelm
Des Hauptanns Knecht. Matth. 8. Tagl. 8 st. 58 m. Evang. Lucā 2.					
<b>Sont.</b>	23	Emerent. ♄ 14	♄ ♃, ♃ ♃	12	Satirus
montag	24	Timotheus ♄ 26	♄ ♃, ♃ ♃	13	Hil. 3. Kin.
dinstag	25	Pauli Bef. ♄ 12	♄ ♃, ♃ ♃	14	F. Priest.
mitwo.	26	Pollcarpus ♄ 26	♄ ♃, ♃ ♃	15	Marquard
donstag	27	Chrisostom. ♄ 10	♄ ♃, ♃ ♃	16	Marcellus
freitag	28	Carolus ♄ 24	♄ ♃, ♃ ♃	17	Antonius
Samstag	29	Valerius ♄ 8	♄ ♃, ♃ ♃	18	Prisca
Vom ungestümmen Meer. Matth. 8. Tagl. 9 st. 18 m. Evang. Joh. 2.					
<b>Sont.</b>	30	Adelgun. ♄ 23	♄ ♃, ♃ ♃	19	Potent.
montag	31	Virgilius ♄ 7	♄ ♃, ♃ ♃	20	Fab. Seb.

Aeschi, den 11.  
Alzheim, den 17.  
Narburg, den 13.  
Bern, den 18. großer Viehmarkt.  
Brigg in Wallis, den 17.  
Cassel, den 6.  
Ebur, den 1.  
Engen, den 27.  
Erlach, den 26.  
Eschendes, den 2.  
Fischbach, den 5.  
Freiburg im Nechtland, den 5.  
Frik im Frikthal, den 31. ein Viehmarkt.  
Mingnau, den 7.  
Lucern, den 11.  
Münster, den 15.  
Nebenburg, den 25.  
Morsee, den 5.  
Olten, den 31.  
Rapperswyl, den 26.  
Rheinfelden, den 27.  
Romont, den 11.  
Rötschmund, den 17.  
Sanen, den 7.  
St. Claude, den 2.  
St. Ursz, den 11.  
Schwyz, den 6.  
Schweiz, den 31.  
Sempach, den 2.  
Solothurn, den 4.  
Stielingen, den 6.  
Sursee, den 10.  
Tewis, den 18.  
Unterseen, den 26.  
Winterthur, den 27.  
Zofingen, den 6.

NB. Im Joche wird alle Samstag im Jenner, Hornung, März und April, ein Rossmarkt gehalten.

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

Mondsbiertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den zoten die Sonne in Wassermann.

Der Neumond den 4. um 4 U.  
57 min. Nachmittag.

Das erste Viertel den 12. um  
6 Uhr 10 min. Vormittag.



Der Vollmond oder Wädel den  
20. um 6 Uhr 29 m. Vormit-  
tag.

Das letzte Viertel den 27. um 7  
Uhr 41 min. Vormittag.



1. Kaiser Peter der Große von Rußland. 2. Katharina, seine Gemalin. 3. Der Kopf ihres Liebhabers von Moens. 4. Einige Edelleute zu Pferd die sie begleiten. 5. St. Petersburg.

Ein ehrlicher Mann hält sein Wort, sagt das Sprüchwort, und da euer guter Freund, der hinkende Bott von Bern, auch gern ein ehrlicher Mann bleiben möchte, so hält er nun auch, was er versprochen hat; er giebt euch die wunderbare Geschichte der Kaiserin Catharina zum Besten, und wünscht, daß sie allen seinen lieben Lesern recht wohl gefallen möge.

Verbessert. Hornung.

☾ Planetenstellung.

Alt-Jenner.

Jahrmärkte im  
Hornung.

dinstag	1	Brigitta	♁ 21	♄ ♁ ♁ Den, schn.	21	Meinrad
mitwo.	2	Lichtmes	♁ 4	* ♁, Δ ♁, derwin.	22	Vincentius
donstag	3	Blasius	♁ 18	● 6 u. 7 m. v. ♂ ♀	23	Emerentia
freitag	4	Veronica	♁ 1	♄ ♁, vernünft. dunk.	24	Timotheus
samstag	5	Agatha	♁ 14	● ⊕ tig regen	25	Pauli Bel.
6		Vom guten Saamen 10.		Math. 13. Tagbl. 9 st. 39 m.	Evang. Matth. 6	
Cont.	6	Dorothea	♁ 27	* ♁, denkt, feucht	26	Pollicarp.
montag	7	Richard	♁ 9	♄ ♁, ♀ ♁, er nebl.	27	Chrisostom.
dinstag	8	Salomon	♁ 21	♄ ♁ ♁, ♁ Ap. w.	28	Carolus
mitwo.	9	Apollonia	♁ 3	♀ ♁ ♁, * ♁, hell	29	Valerius
donstag	10	Scholastica	♁ 15	♄ ♁, getet, ♂ sch.	30	Udelgunda
freitag	11	Euphrosina	♁ 27	♁ 4 u. 1 m. v. gel.	31	Virgilius
Cont.	Aufgang 7 Uhr 1 m.			Nidberg. 4 Uhr 59 m.	Alt-Hornung	
samstag	12	Susanna	♁ 8	* ♁, Δ ♁, □ ♁, wi.	1	Brigitta
7		Vom Seuffkörnlein,		Math. 13. Tagbl. 10 st. 0 m.	Evang. Matth. 8.	
Cont.	13	Jonas	♁ 21	♄ ♁, ♁ ♁, ♁ ♁	2	Lichtmes
montag	14	Valentin	♁ 3	♄ ♁ ♁ ♁ regen	3	Blasius
dinstag	15	Faustinus	♁ 16	♄ ♁ ♁, nicht trüb	4	Veronica
mitwo.	16	Juliana	♁ 26	Δ ♁, alles, was naß	5	Agatha
donstag	17	Donatus	♁ 12	♄ ♁, ♁ Dir. schnee	6	Dorothea
freitag	18	Gabinus	♁ 10	● 8 u. 3 m. n. sturm	7	Richard
samstag	19	Gubertus	♁ 10	♄ ♁ ♁ ♁ ♁ regen	8	Salomon
8		Arbeiter im Weinberg,		Math. 20 Tagbl. 10 st. 21 m.	Evang. Matth. 20.	
Cont.	20	Sept. Euchar.	♁ 24	♄ ♁, die Welt wi.	9	Sept. Apoll.
montag	21	Felix Bisch.	♁ 8	♄ ♁, Δ ♁, ♂ blif	10	Scholastica
dinstag	22	Pet. Stuhl.	♁ 22	♄ ♁ ♁, hoch gel.	11	Euphrosina
mitwo.	23	Josua	♁ 7	♄ ♁ ♁, ♁ Per. trüb	12	Susanna
donstag	24	Matthias	♁ 21	♄ ♁ ♁, schäret, nebl.	13	Jonas
freitag	25	Victor	♁ 5	♄ 3 u. 31 m. n. ♄ ♁	14	Valentin
samstag	26	Nestor	♁ 19	♄ ♁ ♁, □ ♁, ♁ liebl.	15	Faustinus
9		Saamen und Saemann,		Lucā 8. Tagbl. 10 st. 47 m.	Evang. Lucā 8.	
Cont.	27	Sex. Sara	♁ 3	♄ ♁ ♁, * ♁, wind	16	Sex. Julia.
montag	28	Leander	♁ 17	♄ ♁ ♁, * ♁, lau	17	Doratus

Ala Rotta, den 16.  
 Karau, den 23.  
 Harberg, den 9.  
 Besanjon, den 7.  
 Brugg, den 8.  
 Bären, den 23.  
 Chaudesfond, den 22.  
 Delsberg, den 5.  
 Dieffenhofen, den 7.  
 Ettiswyl, d. 1. u. 22.  
 Freyburg in Necht-  
 land, den 21.  
 Genf, den 23.  
 Hauptwyl im Ebur-  
 gäu, den 7.  
 Jferten, den 1.  
 Langnau, den 23.  
 Lassaraz, den 1.  
 Lengburg, den 5.  
 Liechtensteig, den 7.  
 Liestel, den 9.  
 Lofauen, den 11.  
 Milden, den 2.  
 Morsee, den 23.  
 Desch, den 3.  
 Orbe, den 14.  
 Peterlingen, den 10.  
 Pfefficon, den 9.  
 Schalingen, den 2.  
 Wisliburg, den 4.  
 Wyl im Eburgäu,  
 den 5.  
 Zweystrimmen, den 2.

Wenn auf Lichtmes die Sonne scheint, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri  
 Stuhlfezer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fi-  
 schen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Wondsviertel und Witterung im Horung. (Februarius)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 3ten, um  
6 Uhr 7 min. Vormittag.

Das erste Viertel den 11ten, um  
4 Uhr 1 min. Vormittag,  
verursacht gelinde Witterung.



Der Vollmond oder Wädel,  
den 18ten um 8 Uhr 3 min.  
Nachm. ist zu Sturm und  
Regen geneigt.

Das letzte Viertel den 25ten,  
um 3 Uhr 31 min. Nach-  
mittag, heitert die Luft auf.

Catharina I. war eine uneheliche Tochter eines armen Bauernmädchens in Piesland, und ward 1689. geboren. Im dritten Jahre ihres Alters hatte sie das Unglück, ihre Mutter zu verlihren, und war in Gefahr, Hungers zu sterben, wenn sich nicht ein Bauer ihrer erbarmt, und sie in sein Haus aufgenommen hätte. Im 14ten Jahre ihres Alters heyrathete sie einen schwedischen Dragoner, der sich nur 8 Tage ihrer jugendlichen Reize freuen konnte; denn er wurde gegen die Russen ausgeschickt, und den sie nie wieder zu Gesichte bekam. Ob sie darüber mag geweint haben, sagt uns die Geschichte nicht; aber trösten ließ sie sich, wie alle junge Wittwen bald. Sie trat in Diensten des russischen Generals Bauer, ward von ihm geliebt, und dennoch aus Politik, dem damals alles vermögenden Prinz Menzikof, der aus einem Pastetenbeckerjungen der erste Minister des russischen Reichs geworden war, und dem Catharina allein ihre Erhebung auf den kaiserl. Thron zu danken hatte, abgetreten. Peter I. sahe sie 1704. in dem Hause dieses Fürsten, und bat sie sich zu seiner Maitresse aus. Menzikof, der seinem Herrn nichts abschlagen konnte, und der, als ein schlauer Staatsmann, wohl einsah, wie nützlich ihm Catharina werden könnte, bewog sie, dem Kaiser zu willfahren, behielt aber immer noch die erste Stelle in ihrem Herzen; und so wie sie ihm ihr Blut zu verdanken hatte, suchte sie auch das Ansehen ihres ehemaligen Geliebten zu befestigen. Sie bekam nach und nach so viel Gewalt über den Kaiser, daß er sie sogar 1711. heimlich heyrathete, und 1712. öffentlich als seine Gemalin anerkannte. Sie war außerordentlich biegsam, sanft, gefällig, lebhaft und aufgeräumt, und wußte sich durch diese Eigenschaften so fest in der Gunst ihres Gemalts zu setzen, daß sie alles über ihn vermochte. Er war von Natur zur Melancholie geneigt, hatte eine sehr wilde, barbarische Gemüthsart, und gerieth öfters in eine solche Wuth, daß er wie ein unvernünftiges Thier roste. Dann wagte es niemand sich ihm zu nähern, als nur unsere Catharina, und ihre Gegenwart verwandelte den rasenden Tiger sogleich in ein

An das Glück.

Bleib, Glück? auf deiner Reise  
Bey mir doch einmal stehn;  
Denn ich bin nicht so weise  
Als weiland Diogen.  
Ich lebe, thöricht, andern  
Fast mehr, als mir allein;  
Ja selbst mit Alexandern  
Theilt ich den Sonnenschein.  
Ein weiser darf nicht lieben,  
Denn Liebe macht ja blind.  
Ich bin ein Thor geblieben,  
Drum hab ich Weib und Kind.  
Ein Weiser muß nicht trauern,  
Drum mag er keinen Freund.  
Ich Thor bin zu bedauern  
Dann oft hab' ich geweint.  
Ein Weiser sucht die Stille  
Und lebt von Menschen fern  
Doch ich, nach meiner Grille  
Bin unter Menschen gern.  
Der Weis' ist Knecht und Kaiser  
Ja! Freund selbst ist er sich  
Wie wenig brauch' ein Weiser  
Wie viel ein Thor wie ich!

Phyllis.

Als bey einer reinen Quelle  
Phyllis einst am Wasser schlief,  
Kam Cupido an die Stelle,  
Dem sie schon zuvor entlief,  
Fand sie schlafend, und aus Scherze  
Sprach er: Phyllis, schläfest du?  
Nahme still ihr junges Herze,  
Und flog seinem Tempel zu.

**Verheffter Merz** ☾ Planetenstellung.

**Alt-Hornung.**

**Jahrmärkte im März.**

dinstag	1	Albinus	♁ 0	* ♀, <b>Gebult</b> wi.	18	Gabinus	
mitwo.	2	Simplicius	♁ 14	♁ ♀, * hell	19	Gabertus	
donstag	3	Kunigunda	♁ 27	⊕ ⊗ macht fri ch	20	Eucharis	
freitag	4	Adrianus	♁ 10	● 9 u. 2 m. n. reffen	21	Felix Bisch.	
samstag	5	Eusebius	♁ 22	♁ ♀, <b>schwere</b> Kali	22	Pel. Stuhl	
<b>10</b>							
<b>Sont.</b>	6	Vom Blinden am Weg,	Luc. 8 Tagbl. 11 st. 12 m.	Evang. Luca 18.			
montag	7	Hrn. Jahn. Feibol.	♁ ♀, <b>Sachen</b> hell	23	Hrnf. Jol.		
dinstag	8	Felicitas	♁ 17	♁ ♀ * ♀, <b>wind.</b>	24	Mathias	
mitwo.	9	Philemon	♁ 29	⊕ ⊗, <b>leicht,</b> kalt	25	Victor	
donstag	10	Uchm. 40 R.	♁ 11	⊕ ♀, <b>Und</b> hell	26	Uchm. Nest.	
freitag	11	Alexander	♁ 23	♁ ♀ Ap. * ⊙, <b>reif.</b>	27	Sara	
samstag	12	Manasses	♁ 4	♁ ♀ * ♀, <b>schön</b>	28	Leander	
		Aufgang 6 Uhr	14 m.	Nidberg. 5 Uhr 46 m.		Alt-Merz.	
		Gregorius	♁ 16	⊕ ♀, ♀, <b>hilft,</b> trüb	1	Albinus	
<b>11</b>							
<b>Sont.</b>	13	Jesus wird versucht,	Matth. 4. Tagbl. 11 st. 34 m.	Evang. Matth. 4.			
montag	14	Inv. Mac.	♁ 28	♁ u. 35 m. v.	2	Inv. Simp.	
dinstag	15	Zacharias	♁ 11	♁ ♀, ⊕ ♀, <b>gelind</b>	3	Kunigunda	
mitwo.	16	Longinus	♁ 23	♁ ♀, Δ ⊙, <b>lau</b>	4	Adrianus	
donstag	17	Fronf. Der.	♁ 6	♁ ♀, <b>das</b> dunkel	5	Fronf. Euf.	
freitag	18	Bertrud	♁ 20	♁ ♀, Δ ♀, <b>wind</b>	6	Fridolinus	
samstag	19	Gabriel	♁ 4	♁ ♀, ♀, <b>man</b> reiffen	7	Felicitas	
		Josephus	♁ 18	♁ ♀, ♀ ♀, <b>trüb</b>	8	Philemon	
<b>12</b>							
<b>Sont.</b>	20	Cananäische Tochter,	Matth. 15. Tagbl. 11 st. 57 m.	Evang. Mat. h. 15.			
montag	21	Rem. Em. Oling.	♁ 7 u. 45 m. v.	9	Rem 40 R.		
dinstag	22	Benedict	♁ 17	♁ ♀, ⊕ ♀, <b>kalt</b>	10	Alexandar	
mitwo.	23	Bigandus	♁ 2	♁ ♀, ⊕ ♀, <b>den</b> wi.	11	Manasses	
donstag	24	Fidelis	♁ 17	⊕ Per. <b>zweck</b> feucht	12	Gregorius	
freitag	25	Gustabus	♁ 1	♁ ♀, Δ ⊙, <b>unl.</b>	13	Macedontus	
samstag	26	Mar. Berl.	♁ 16	♁ ♀, Δ ♀, <b>rege</b>	14	Zacharias	
		Cäfar	♁ 0	♁ u. 28 m. n. <b>trüb</b>	15	Longinus	
<b>13</b>							
<b>Sont.</b>	27	Jesus treibt Teufel aus,	Luc. 11 Tagbl. 12 st. 24 m.	Evang. Luc. 21.			
montag	28	Ocul. Nupr.	♁ 14	♁ ♀, <b>er</b> dunkel	16	Ocul. Herab.	
dinstag	29	Briseus	♁ 23	♁ ♀, Δ ♀, <b>feucht</b>	17	Bertrud	
mitwo.	30	Eustachius	♁ 10	♁ ♀, ♀ ♀, ♀ ♀, <b>unst.</b>	18	Gabriel	
donstag	31	Hermann	♁ 6	* ♀, <b>reicht,</b> gel.	19	Josephus	
					20	Emanuel	

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Riesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Meerzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

Melen, den 9.  
 Harburg, den 19.  
 Altkirch, den 10.  
 Baden, den 16.  
 Balistall, den 7.  
 Berchier, den 11.  
 Bern, den 8.  
 Biel, den 3.  
 Bremgarten, den 9.  
 Burgdorf, den 24.  
 Copet, den 30.  
 Cossonay, den 3.  
 Darmstadt, den 25.  
 Engen, den 10. 17. 24.  
 Erlenbach, den 8.  
 Ermesee, den 10.  
 Falkenberg, den 21.  
 Frick im Frick. den 7.  
 Genf, den 6.  
 Herzogenbuchsee, 13.  
 Horgen, den 3.  
 Huttwyl, den 9.  
 Jlanz, den 13.  
 Klingnau, den 19.  
 Landern, den 28.  
 Ligniere, den 23.  
 Locle, den 20.  
 Milden, den 2.  
 Murten, den 16.  
 Münter 3 Neus, 3.  
 Neuenst. in Schwarz-  
 wald, den 30.  
 Neuenstadt am Bie-  
 lsee, den 29. ein  
 Viehmarkt.  
 Oerfen 31. Alten 14.  
 Pruntrut, den 14.  
 Reichensee, den 17.  
 Romont, den 1.  
 Rötshmund, den 16.  
 Schaffhausen, d. 15.  
 Schweiz, den 17.  
 Seengen im Aergäu,  
 29. ein Viehmarkt.  
 Sefingen, den 6. u. 7.  
 Signau, den 24.  
 Solothurn, d. 15.  
 Stielingen, den 30.  
 St. Legier, den 7. 23.  
 Sursee, den 6.  
 Thun, den 12.  
 Welsch-Neuenb. 2.  
 Willisau, den 7.  
 Willmergen, den 22.  
 Unterseen, den 2.  
 Zofingen, den 8.

Monatsviertel und Witterung im Merzen. (Martius.)

Den 20sten die Sonne in Widder.

Der Neumond den 4ten, um 9 Uhr 2 min. Vormittag, stellt sich mit frischer Kälte ein.

Das erste Viertel den 13. um 0 Uhr 35 min. Vormittag, bewiekt nebligtes Wetter.



Der Vollmond oder Wädel den 20. um 7 U. 45 min. Vormittag, erzeuget kalte Luft.

Das letzte Viertel den 26. um 11 U. 28 min. Nachm. ist zu dunkeln Gewölk geneigt.

ein gedultiges Lamm. Wann sie ihren Lilienarm um ihn schlang, ihre Rosenlippen auf seinen Schnauz drückte, ihre Silberstimme hören ließ, so ward er wie bezaubert, und vergaß alles was ihn umgab. Sie ward ihm auch deswegen unentbehrlich, und begleitete ihn auf seinen Reisen sowohl, als im Kriege. Als ihn der Großvezier 1711. so eingeschlossen hatte, daß er schwerlich entweichen konnte, faßte er den verzweifelten Entschluß, sich lieber mit seiner ganzen Armee niederhauen zu lassen, als sich zu ergeben; und befahl den Abend vor der Ausführung dieses Entschlusses, daß sich niemand bey Todesstrafe seinem Zelte nähern sollte. Seine Minister und Generale baten den Großvezier ohne sein Wissen um den Frieden, den er auch unter sehr billigen Bedingungen zu schließen, sogleich bereit war. Catharina wagte es, trotz des Verbotes, in sein Zelt zu gehen, und erhielt von ihm die Unterschrift der Friedensartikel. Diese ihm und dem Reiche erwiesene Wohlthat machte sie den Russen werth, und war der vornehmste Grund, warum er sie selbst mit eigener Hand 1724. zu Moscau als Kaiserin krönte, und ihr damit den Weg zum Thron bahnte, den sie nach seinem Tode wirklich besitzte, ungeachtet ein Ekel des Kaisers ein näheres Recht dazu zu haben schien. So wie aber alles in der Welt vergänglich ist, und Weiberliebe unter allen vergänglichen Dingen das allervergänglichste ist, so giengs auch hier. Frau Catharina die Zeit ihres Lebens aus mancher Schüssel gegessen hatte, und der es auch als Kaiserin ekelte, immer nur aus einer Schüssel zu essen, lud sich bey einem schönen Offizier, mit Namen Moros, zu Gaste, und wurde, wie man leicht denken kann, herrlich bewirthet; denn die Herren Offiziere wissen ja am besten, was vor Gerichte die Damen lieben. Der Kaiser merkte, daß es dem Kätti nicht mehr so recht an seiner Tafel schmecken wollte, und hätte daher gern gewußt, wer sie zu Gaste lade. Er gab deswegen eine Reise vor, versteckte sich aber im Schlosse, und entdeckte den guten Freynd, den er samt dessen Schwester gefangen nehmen, und ihnen den Prozeß machen ließ, seiner Madam Catharina aber gerbte er den Rücken mit seiner

Whillis, die den Diebstahl merkte,  
Stunde auf und suchte ihn.  
Doch umsonst, der Schelm verstärkte  
Seinen Lauf, das Herz war hin.  
Als sie nun zum Tempel came,  
Sprach er: Whillis tritt herein,  
Such das Herz, das ich dir nahm,  
Findst du es, so ist es dein.  
Sie trat hin, und fand Herzen  
Mehr denn tausend in der Reih;  
Doch zu ihrem größten Schmerzen  
Schienen alle einerley.  
Wie, du wirst dein Herz ja kennen!  
Sprach der kleine Gott zu ihr.  
Komm, ich will dir welche nennen,  
Suche nur, ich helfe dir.  
Dort das grosse heißt beständig,  
Dieses zärtlich, jenes treu,  
Dies auf ewig unabwändig,  
Dies verliebt, und jenes frey.  
Dies erhaben, will von allen  
Immer angebetet seyn,  
Dies liebt jedem zu gefallen,  
Jenes einem nur allein.  
Sieh dies läßt sich überwinden,  
Wenn es treue Seufzer hört,  
Dies will sich ans Geld nur binden,  
Und verkaufen seinen Werth.  
Dieses liebt Geburt und Stande,  
Jenes nur, was ihm gefällt,  
Und dies taugt nur auf das Lande  
Jenes gar nicht in die Welt.  
Dies liebt heut und hasset morgen,  
Jenes in Gedanken nur,  
Dies liebt ohne Sinn und Sorgen,  
Schwört und bricht auch gleich den  
Schwur.



Wondsviertel und Witterung im April. (Aprilis.)

Den 20ten die Sonne in Stier.

Der Neumond den 3ten um 1 Uhr 11 min. Nachmittag, ziehet dunkles Gewölck nach sich, und verursacht eine sichtbare Sonnenfinsterniß.

Das erste Viertel den 11ten um 5 U. 50 min. Nachmittag, dürfte mit Niesel erscheinen.



Der Vollmond oder Wadel den 18ten um 5 Uhr 21 min. Nachmit. ist zu veränderlich dem Wetter geneigt.

Das letzte Viertel den 25ten um 8 Uhr 21 min. Vormittag, bringt sehr angenehme Tage.

seiner Canne nach Herzenslust. Vielleicht war sie die einzige Kaiserin, die jemals gelebt hat, und Stofprügel bekommen hat. Bey allem dem aber wollten seine kaiserl. Majestät so wenig als unser einer den Namen haben, daß sie zu dem großen Orden der Hörnerträger gehörten; sie beschuldigten also den Rival anderer Verbrechen, relegirten seine Schwester in Siberien, und ließen ihm den Kopf abschlagen, der auf eines Galgen genagelt wurde. Noch war er träufend von Blute, als Kaiser Peter seine ihm ungetreue Gemalin in einer offenen Chaise unter den Galgen führte, und ihr den Kopf ihres Geliebten zeigte. (Siehe das Kupfer) Catharina, wer sollte es meinen, die zärtliche, weiche Catharina, blieb bey diesem schrecklichen Anblicke Herr über sich selbst, und sagte mit kaltem Blute zu ihrem Gemal: Es ist doch ewig Schade, daß die Menschen so böse sind! Ein Mann hätte das wohl nicht gesagt, wenn er seine Geliebte hätte bluten sehen. Dies begab sich gegen das Ende des 1724ten Jahres, nur wenige Tage vor seinem Tode. Ob er nun bey so bewandten Umständen sie zu seinem Thronfolger bestimmt haben möchte läßt sich leicht denken. Er hatte Kinder und Kindeskinder, und besonders hatte er das Reich dem Sohne, seines unglücklichen Sohnes Alexes, den er selbst hatte hinrichten lassen, zugedacht; allein in dem Rathe der Vorsehung war es anders beschloffen, Kathrina sollte von einem vaterlosen Bauernmädchen bis auf den Thron des größten irdischen Reichs erhoben werden.

Schon hatte der hohe Adel noch bey Lebzeiten des mit dem Tode ringenden Kaisers beschloffen, Kathrinen gefangen nehmen zu lassen, und des Kaisers Enkel Peter auf den Thron zu setzen. Ein Abgesandter des Wiener Hofes bekam Wind davon und hinterbrachte es der Kaiserin, welche sich am Sterbebette ihres Gemahls befand, und einmal über das andere ausrief: Gott der Allmächtige öfne dir sein Paradies und nehme deine große Seele in seinen Schoos! Sie war unfähig selbst zu handeln und wies ihn an Fürst Mensikof, der noch immer ihr treuer Freund war, denn alte Liebe rostet nicht. Mensikof bemächtigte sich

Sinkende Bott. 1791. B sogleich

Dieses liebet einen Schönen,  
Jenes wählet den Verstand,  
Und dies kann sich nicht gewöhnen  
An das lange Eheband.  
Phillis, mein! was nützt dein Schweigen  
Ist dein Herz denn nicht dabei?  
Soll ich dir denn mehr'ne zeigen?  
Sag doch, wo das deine sey,  
Phillis, Phillis wie ich glaube  
Kennst denn du dein Herze nicht?  
Ist es war, o so erlaube,  
Daß mein Mund izt für dich spricht  
Dieses grosse, schwarze Herze  
So dort in dem Winkel lacht,  
Nicht aus Behmuth, doch aus Scherze  
Nur zu viel besonders macht,  
Sehr zerstreut, nie zärtlich liebet,  
Sondern stets nur auf den Schelm,  
Keinem sich zuviel ergiebet,  
Gelte Phillis, das ist dein?

Das Urtheil.

Ein Bube nahm sich hier und dort  
Ein frisches Weib, und schlich sich fort  
Wenn er es satt genossen.  
Als er's zum fünften Male that  
Erfuhrs ein ehrenfester Rath  
Und machte seine Glossen.  
Man steng und bracht ihn vor Gericht,  
Da braunte sich noch weiß der Wicht  
Aus diesem raren Grunde:  
Daß er so weit der Himmel blau  
Vergebens eine gute Frau  
Gesucht bis diese Stunde.  
Schön sey die Erste, wie der May,  
Doch übler Laune voll dabei,  
Wie Frau Kantipp gewesen.



## Mondsviertel und Bitterung im May. (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 2ten, um  
5 Uhr 51 min. Vorm. ist mit  
schwerer Bitterung begleitet.

Das erste Viertel den 11ten, um  
7 Uhr 18 min. Vormittag,  
macht die Luft ein wenig  
kühl.



Der Vollmond oder Wädel  
den 18ten, um 0 Uhr 13 m.  
Vorm. scheidet sich bey feuchtem  
Wetter ein.

Das letzte Viertel den 24sten, um  
8 Uhr 33 min. Nachmittag,  
führt günstigere Bitterung  
mit sich.

folglich des Schazes und der Festung, gewonne die Leib-  
wache durch Geld, und brachte einige Adelige und vor-  
nehme Geistliche durch Versprechungen auf seine Seite. Ka-  
tharinen Anhänger versammelten sich, ihre Thränen, ihre  
Anrede, und die Geschenke, die sie gemacht hatte, verfeh-  
ten ihren Zweck nicht; sie versprachen ihr Gehorsam und  
Treue. Kaum hatte sie ihrem Gemal die Augen zgedruckt,  
als sich ihre Begner versammelten und den jungen Peter  
Alexiowich zum Kaiser ausrufen wollten. Der wienerische  
Gesandte gab diesen zu verstehen, die Kaiserinn sey Rei-  
ker des Schazes und der Festung, und habe die Leibwa-  
che und Geistlichkeit auf ihrer Seite, und es sey sehr ge-  
fährlich sich ihr zuwidersetzen. Dies schlug ihren Rath  
nieder. Unterdessen trat die Garde ins Gewehr, alles war  
in banger Erwartung. Auf einmal traten Menzikof und  
Katharina in den Saal, sie wollte die versammelten Grossen  
anreden, allein Scuffler und Thränen, die ihr wie allen  
Weibern auf jeden Wink zu Gebotte standen, erstickten die  
Worte. Sie die sich im Grund ihres Herzens inniglich  
über Peters Tod freute, spielte ihre Rolle vortreflich. Sie  
weinte und heulte ohne Unterlaß, küßte den Leichnam ihres  
Gemals und sank in Ohnmacht, so das einige Zuschauer  
äusserst gerührt wurden, andere aber die besser wußten,  
was die Glocke geschlagen hatte, sich des Lachens nicht  
enthaltten konnten. Endlich sagte sie sich und redete die  
versammelten Grossen also an: Ich komme, ungeachtet ich  
dem Schmerz fast unterlege, hieher, um euch zu erklä-  
ren, das ich als eine gehorsame Dienerinn, den Befehlen  
meines verstorbenen Gemals nachkommen, und die Mühe-  
lichkeiten der Regierung so lange übernehmen will, bis es  
der Borsehung gefallen wird, mich wieder mit meinem  
geliebten Gemahl, dessen Andenken mir ewig heilig seyn  
wird, zu vereinigen. Auf eine so grosse Lüge folgte ein  
kurzes Stillschweigen, dann fuhr sie also fort: Wann der  
Großfürst meinen Rath wird annehmen wollen, so werde  
ich vielleicht während meiner traurigen Wittwenschaft den  
süssen Trost haben, euch einen Kaiser zu bilden, der des  
Namens desjenigen würdig ist, den ihr so eben verlohren  
habt.

Die Zwente habe leider! nicht  
Besorgt das Haus, nach Weiberpflicht;  
Romane nur gelesen.  
Der Dritten Stolz und Weichlichkeit,  
Hab' all sein Geld für Puz verstreut,  
Und in Konfekt vernaschet.  
Und Nummer vier — von ganzen Schwarm,  
Die Schlimmste — hab er einst im Arm,  
Des Nachbars überraschet.  
Als er so sein Bekentnis that,  
Da schüttelte der ganze Rath  
Die wolklichen Veräulen.  
Und fast einmüthig den Schluß,  
Die Sache sey verdammt konfus,  
Man wolte sie verschicken  
Das Urtheil kam Weil Inquisit,  
Nach einer guten Frau sich müth,  
Die man nicht wist auf Erden.  
So mag, damit gefangner Mann,  
In jener Welt sie suchen kann,  
Er straks enthauptet werden.

### Der Bock und der geschorne Budel, eine Fabel.

Ein Budel, dem sein krauses Haar  
Vom ganzen Leib geschoren war,  
Konnt in der Kälte nicht mehr dauern,  
Und dacht auf einen Fund zu lauron.  
Indem begegnet ihm ein Bock,  
Mit einem rauchen schwarzen Hof.  
Der arme Budel that sehr kläglich,  
Er fror, und wimmerte beweglich.  
Mein guter Freund, was fehet dir?  
Der Budel sprach: ach! Herr, ich frier,

**Verbess. Brachmonat.** ☾ ☽ Planetenstellung. **Alter May.**

		☾ ☽ Planetenstellung.		Alter May.		Jahrmärkte im Brachmonat.	
mitwo.	1	Nicomedes	☾ 7	☉ 9 u. 42 m. n. warm	21	Constans	Appenzell, den 20.
donstag	2	<b>Auffahrt M.</b>	☾ 18	* ☽ ♀, * ☽ regen	22	<b>Auff. Hel.</b>	Mubonne, den 21.
freitag	3	Erasmus	☾ 0	* ☽ ♀, <b>Auff</b> wind	23	Dieterich	Walthall, den 20.
samstag	4	Eduard	☾ 13	☾ ☽ ☽ <b>for</b> wolf.	24	Tobias	Seimbors, den 29.
23		Zeugniß des h. Geistes, Joh. 15. Tagel. 15 st. 36 m.		Evang. Joh. 15.		Ziel, den 2.	
<b>Cont.</b>	5	<b>Exau. Bon.</b>	☾ 25	☽ ☽ ♀, * ☽ ♀, reger	25	<b>Exau. Urban</b>	Bären, den 29.
montag	6	Henriette	☾ 7	☽ ☽ ♀, genlose wi.	26	Eleutherus	Dijon, den 29.
dinstag	7	Rupertus	☾ 20	☽ ☽ ♀, * ☽ ♀, * ☽	27	Entropius	Kelbfrsch, den 24.
mitwo.	8	<b>Medardus</b>	☾ 3	* ☽ ☽, <b>Elcher</b> m.	28	Wilhelm	Obstorf, den 13.
donstag	9	Jostas	☾ 16	☽ 4 u. 55 m. n. regen	29	Maximilian	Gelhansen, den 26.
freitag	10	Dnophrion	☾ 0	☽ ☽ ♀, <b>hell</b> donner	30	Hiob	Grandson, den 28.
samstag	11	Barn.	☾ 13	☾ ☽ ☽ ☽, <b>stern</b>	31	Betronella	Hünach, den 6.
☉		Aufgang 4 Uhr, 9 m. Niederg. 7 Uhr, 51 m.		Evang. Joh. 14		Martensbach in Wallis den 1.	
<b>Cont.</b>	12	<b>Pinigt. B.</b>	☾ 28	☽ ☽ ♀, <b>naß</b>	1	<b>Pinigt. Nic.</b>	Mellingen, den 13.
montag	13	Eliseus	☾ 12	☽ ☽ ♀, <b>naß</b> wi.	2	Marcellin	Norke, den 29.
dinstag	14	Rufinus	☾ 27	☽ ☽ ♀, <b>Per.</b> trüb	3	Erasmus	Murtou, den 15.
mitwo.	15	<b>Fronf. Vit. Hiob.</b>	☾ 28	☽ ☽ ♀, <b>Folgt</b> schön	4	Eduard	Nördlingen, den 26.
donstag	16	Justinus	☾ 28	☽ 8. 15. v. ☽ ♀, <b>stehl.</b>	5	Bonifacius	Olten, den 20.
freitag	17	Julie	☾ 13	☽ ☽ ♀, <b>Diri</b> ☽ sch	6	Henriette	Wetterlingen, d. 9.
samstag	18	Arnold	☾ 27	* ☽ ♀, <b>Rumer</b> wind	7	Rupertus	Wontarier, den 25.
25		Gespräch mit Nicodemo, Joh. 3. Tagel. 15 st. 46. m.		Evang. Joh. 3.		Kapperswol, den 15.	
<b>Cont.</b>	19	<b>Dreßf. Gerv.</b>	☾ 12	☽ ☽ ♀, * ☽ ♀, <b>wolten</b>	8	<b>Dreßf. Nied.</b>	Ravensburg, den 15.
montag	20	Wigael	☾ 25	☽ ☽ ♀, <b>nix</b> regē	9	Jostas	Romainmotier, 24.
dinstag	21	Albinus	☾ 22	☽ ☽ ♀, <b>Panast. Tag.</b> ☽	10	Dnophrion	Romont, den 14.
mitwo.	22	Lot. Ritter	☾ 22	☽ ☽ ♀, * ☽ ♀, <b>duat.</b>	11	Barnabas	Schaffhausen, den 14.
donstag	23	<b>Fronf. Basf.</b>	☾ 4	☽ 7 u. 57 m. v. <b>wirt.</b>	12	<b>Fronf. Basf.</b>	Seppach, den 6.
freitag	24	<b>Joh. Tauff.</b>	☾ 1	☽ ☽ ♀, ☽ ☽, <b>regen.</b>	13	Eliseus	Solothurn, den 14.
samstag	25	Eberhard	☾ 28	☽ ☽ ♀, <b>und</b> unklar	14	Rufinus	St. Gerque, den 15.
26		Reiche Mann und Lazarus, Luc. 16. Tagel. 15 st. 45 m.		Evang. Luc. 16.		St. Claude, den 5.	
<b>Cont.</b>	26	<b>1 Joh. Paul</b>	☾ 10	☽ ☽ ♀, <b>Tran</b> trüb	15	<b>1 Joh. Mod.</b>	St. Croix, den 6.
montag	27	7 Schla. er	☾ 22	☽ ☽ ♀, ☽ ♀, <b>war</b>	16	Justinus	St. Zimmer, den 8.
dinstag	28	Benj.	☾ 4	☽ ☽ ♀, ☽ ♀, <b>Ap. Oheß</b>	17	Julie	Strasbourg, den 24.
mitwo.	29	<b>Peter Paul</b>	☾ 15	☽ ☽ ♀, * ☽ ♀, <b>wa</b>	18	Arnold	Sursee, den 26.
donstag	30	Pauli Ged.	☾ 27	☽ ☽ ♀, <b>richt.</b> regē	19	Gervasius	Ulm, den 15.

Ein durrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allzunass, leeret er Scheuren und Fass; hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Seegen. Sonnjahr, gut Jahr, Rothjahr, Nothjahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

16.

## Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 21sten die Sonne in Krebs.

Der Neumond den 1sten, um 9 Uhr 42 min. Nachmittag, verursacht einen warmen Regen.

Das erste Viertel den 9ten, um 4 Uhr 55 min. Nachmittags, ist ebenfalls mit Regen begleitet.



Der Vollmond oder Wädel den 16ten, um 8 Uhr 15 min. Vorm. bringt lieblichen Sonnenschein.

Das letzte Viertel den 23sten, um 7 Uhr 57 min. Vormittag, erzeugt Wind und Regen.

habt. Dann begab sie sich in ein anderes Zimmer und ließ nun den versammelten Grossen Zeit, sich über diese wichtige Angelegenheit zu berathschlagen.

Menzikof und seine Parthe hatten schon im voraus beschlossen, sie auf den Thron zu setzen; er beharrte also auch jetzt darauf, rief sie zur Kaiserinn aus, küßte ihr als solche ehrerbietig die Hand, und wußte durch Drohungen, Versprechungen und Geschenke bald alles zu gewinnen, was sich ihr hätte widersetzen können. Kurz Katharina ward von den Grossen, der Geistlichkeit, der Armee und dem Volke als Kaiserinn gebuldigt, so wenig sie auch zur Regierung taugte. Sie hatte weder Geschmack an, noch Fähigkeit zur Regierung, und überließ sich daher blindlings der Leitung eines Mannes, der ihr Glück und ihre Freude in ihren Jugend Jahren und bey der Thronbesteigung ihre vornehmste Stütze gewesen war. Ein Mann und ein Weib von der niedrigsten Herkunft, Menzikof und Kathrine, beherrschen nun 20 Millionen Menschen mit uneingeschränkter Macht und besaßen einen der ersten erhabensten Posten. Katharina bekümmerte sich die 2. Jahre, die sie noch als Kaiserinn aller Russen lebte, wenig um die Regierung und war zufrieden, wenn sie ein halb Dozend Boutellen Tokayer Wein auf die Gesundheit ihres lieben Menzikofs austrinken konnte. Sie starb 1727. unter grossen Schmerzen, denn sie hatte den Krebs und die Wassersücht zu gleicher Zeit, und wurde von niemand als Menzikof bedauert, der wenig Monate nach ihrem Tode von dem Throne seiner Hoheit gestürzt wurde, und uns ein merkwürdiges Beispiel von der Unbeständigkeit des Erdenglücks giebt.

Katharina war ein kleines, niedliches Truschertl in ihrer Jugend gewesen, hatte eine schöne Haut, schwarze Augen und weißes Haar, das über den Nacken in Rollen herabsiel. Sie hatte gesunden Menschenverstand, und war ungenüßlich aufgeräumt. Man sah sie niemals niedergeschlagen, niemals mürrisch oder verdrüsslich, sondern stets bey guter Laune. (Ach wären doch unsere Weiber auch also!) Sie begegnete jedermann höflich und vergaß ihre Herkunft niemals. Sie konnte weder lesen noch schreiben, sondern

bediente

Und muß noch eine Weile laufen,  
Um mir ein Winterkleid zu kaufen,  
Du könntest mich recht hoch erfreuen,  
Wenn du mir deinen Pelz wollst leih'n;  
Ich will mit starken Schritten traben,  
Du sollst ihn heut noch wieder haben.  
Gleich zog der Hock den Pelzrock auß,  
Und blieb im nächsten Bauernhaus.  
Der Pudel hat ihn kaum am Leibe,  
So gieng er zu des Bockes Weibe,  
Verriegelte die Kammerthür,  
Und schlief die ganze Nacht bey ihr.  
Des Morgens stund er auf, gieng weiter,  
Und sprach: Grüß deinen Bärenhäuter.

\* \* \* \* \*

Ist man im Ehestand zu fromm und gar zu gut,  
So bringt das schlaue Weib uns leicht um  
Waisn und Huth.  
Wer zu gefällig ist, muß Haus und Hof verlassen,  
Man pflegt zum Gratial ihm noch außs Weib zu passen.

### Der Spaz und das Turteltaubchen.

Der Spaz.

Ich mer Schelm! wit geht es mir.  
Du bist geliebt, ich bin verachtet  
Was denkt der Mensch wohl, daß er die  
Weit minder nach dem Leben trachtet,  
Bin ich, gesteh es mir nur zu!  
Nicht zehnmal listiger als du?



## Mondsviertel und Witterung im Heumonath. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in Löw.

Der Neumond den 1sten, um  
o Uhr 9 min. Nachmittag.

Das erste Viertel den 9ten, um  
o Uhr 11 min. Vormittag.

Der Vollmond oder Wädel den  
15. um 3 Uhr 22 min. Nach-  
mittag.



Das letzte Viertel den 22ten, um  
11 U. 21 m. Nachmittag.

Der Neumond den 31sten, um  
1 Uhr 3 min. Nachmittag,  
giebt dem Monat ein feuchtes  
End.

bediente sich hierzu ihrer Tochter Elisabeth, oder des Gra-  
fen Ostermanns. Gegen ihre ehemaligen Wohlthäter war  
sie ungemein dankbar, und sie wandte alles an, um ihren  
ersten Mann, den schwedischen Dragoner wieder zu finden,  
aber vergebens. Kurz, es vereinigten sich grosse Tugenden  
und große Laster in dieser vom Schicksal so sonderbar be-  
handelten Person, und es ist gewiß, daß sie Peter I. von  
vielen grausamen Thaten abgehalten, und dem russischen  
Reiche mehr genutzt als geschadet hat. Da Menzikof an  
der glücklichsten Entwicklung ihres Schicksals so großen An-  
theil gehabt hat, und er auch ein solches Glückskind war,  
als die Kaiserinn, so will ich auch hier von ihm noch ein  
paar Anekdoten anführen.

Menzikof war eines Pastetenbäckers Lehrbub der auf der  
Straße zu Moscov kleine Pasteten verkaufte, und durch  
seine witzigen und lebhaften Einfälle die Aufmerksamkeit  
des Kaisers auf sich zog. Er war vom nämlichen Alter als  
der Kaiser und diente zuerst als Soldat unter dem Korps,  
welches der Kaiser selbst anwarb und auf europäischen Tasse  
exercierte. Menzikof war ungemein thätig, schmeichelte  
die Ausländer, welche beym Kaiser in Gnaden waren, su-  
dirte seinen Karakter und ließ sich von ihm, ohne nur zu  
murren, auf das schlechteste behandeln. Der Kaiser prü-  
gelte ihn öfters ab, wie einen Hund, stieß ihn mit den  
Füssen und that als ob er ihn fressen wollte. Peter wohn-  
te gern dem Examen bey, wenn jemand gefoltert wurde,  
und er oder seine besten Freunde machten den Scharfrich-  
ter ohne Bedenken. Menzikof säbelte ihm zu Gefallen 1698  
bey der Rebellion der Streitigen in einem Vormittage etli-  
che 30 Köpfe herunter. Dabey war er aber auch wirklich  
ein großer Staatsmann, und guter General. Er begleitete  
den Kaiser auf seinen Reisen und wurde 1706 zur Würde  
eines Fürsten erhoben. Von dieser Zeit an war er sogar  
oftmals der Stellvertreter des Kaisers. Nach dessen Tode  
herrschte er unter dem Namen der Kaiserinn Katharina un-  
umschränkt, und sie befahl sogar in ihrem Testamente, daß  
ihr Nachfolger Peter II, Menzikofs Tochter heyrathen sollte.  
Seine Intriguen, sein Despotismus, sein Hochmuth und  
unehr-

Das Turteltaublein antwortete.

Das macht, weil du ein Räuber bist.  
Ich nehme nur, was man mir schenket,  
Und hab noch nie durch Trug und List,  
Niemand an seinem Gut gekränkt.  
Was hilft's wenn man Verstand besitzt,  
Und nicht zu guten Thaten nützt?

Das Schlittenrecht.

Stay versetzt sein Sommerkleide  
Um des Winters Lustbarkeit,  
So wie andre zu genießen;  
Er verwahrt sich Hals und Brust,  
Um die theure Schellenlust  
Voll Empfindlichkeit zu büßen;  
Nicht der Pferdten schneller Flug  
Nicht der Schlitten langer Zug,  
Kann den Trieb in ihm erregen;  
Warum thut Er's? kalt zu seyn  
Und sich freif zu frieren? nein?  
Blos des Schlittenrechts wegen.  
Die Schlittenlust regiert,  
Es stürmt, es schneht, es frieret:  
Klagt Knechte, Pferd und Diener  
Erfreuet euch — Ihr Mediciner!

An einen Geizhals.

Du bist sehr reich, von mir ist Gold und  
Reichtum fern.  
Du schenkst ja nichts weg, ich gebe gern  
Der Grund hievon ist der, auf welchen ich  
mich stütze,  
Weil dich dein Gut besitzt; und ich mein  
Gut besitze.

**Verbess. Augustmonat. C. Planetenstellung. Alt-Heumon.**

montag		1 <b>Bet. Kettes</b>		♄ 2:		*♄ ⊕, Was uebel		21 Eleu	
dinstag		2 <b>Port. Mos.</b>		♄ 10		*♄, ♃, dich regē		22 <b>M. Magd.</b>	
mitwo.		3 <b>Stef. Erfind.</b>		♄ 23		♄ ♃, ♄ ♃, des trüb		23 <b>Uvolla</b>	
donstag		4 <b>Iustus</b>		♄ 7		*♄, □♄, ⊕ uml.		24 <b>Christina</b>	
freitag		5 <b>Oswald</b>		♄ 20		♄ ♃, ♃ ♃, ♄ ♃		25 <b>Jac. Christ.</b>	
samstag		6 <b>Sirtus</b>		♄ 4		♀ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃		26 <b>Anna</b>	
32									
		Jesus speiset 4000 Mann,		Marc. 8. Tagst. 14 st. 30 m.		Evang. Marc. 8.			
<b>Sont.</b>		7 <b>Ufra, D.</b>		♄ 18		♄ ♃, ♃ ♃, Mor dunk.		27 <b>Martha</b>	
montag		8 <b>Reinhard</b>		♄ 3		♄ Per. *♃, *♀ w.		28 <b>Bantaleon</b>	
dinstag		9 <b>Lea</b>		♄ 17		♄ Ret. ♃ ♃, ♄ ♃		29 <b>Beatric</b>	
mitwo.		10 <b>Laurentius</b>		♄ 1		♄ ♃, □♃, sturm		30 <b>Jacobea</b>	
donstag		11 <b>Gottlieb</b>		♄ 16		♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃ regen		31 <b>Germanus</b>	
		Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Niederg. 7 Uhr, 8 m.		<b>Alt-Augstmon.</b>			
freitag		12 <b>Clara</b>		♄ 0		♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃ heis		1 <b>Bet. Kettes.</b>	
samstag		13 <b>Hypolt.</b>		♄ 14		*♄ ♃, ♄ ♃, lachet doner		2 <b>Port. M.</b>	
33									
		Vom falschen Propheten,		Matth 7. Tagst. 14 st. 11 m.		Evang. Matth 7.			
<b>Sont.</b>		14 <b>Samuel</b>		♄ 28		♄ ♃, ♃ ♃, an, wolf.		3 <b>Stef. Erf.</b>	
montag		15 <b>M. Himelf.</b>		♄ 12		♄ ♃, ♃ ♃, Vor wa.		4 <b>Iustus</b>	
dinstag		16 <b>Joh. Roch.</b>		♄ 25		♄ ♃, ♃ ♃, ♄ ♃ regen		5 <b>Oswald</b>	
mitwo.		17 <b>Berchtold</b>		♄ 8		♄ ♃, ♃ ♃, ♃ ♃ doner		6 <b>Sirtus</b>	
donstag		18 <b>Gottwald</b>		♄ 20		♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃ wa.		7 <b>Ufra, Don.</b>	
freitag		19 <b>Sebaldu</b>		♄ 2		*♄ ♃, ♄ ♃, Abend wolf.		8 <b>Reinhard</b>	
samstag		20 <b>Bernhardus</b>		♄ 14		*♄ ♃, *♄ ♃ dunkel		9 <b>Lea</b>	
34									
		Ungerechte Haushalter,		Lucā 16 Tagst. 13 st. 40 m.		Evang. Lucā 16.			
<b>Sont.</b>		21 <b>Privatus</b>		♄ 26		♄ ♃, ♃ ♃, dich sturm		10 <b>Laurent.</b>	
montag		22 <b>Scipio</b>		♄ 8		♄ ♃, □♃, ♄ ♃, ♄ ♃		11 <b>Gottlieb</b>	
dinstag		23 <b>Zacheus</b>		♄ 2		♄ ♃, *♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃		12 <b>Clara</b>	
mitwo.		24 <b>Bartholom.</b>		♄ 2		♄ ♃, *♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃		13 <b>Hypoltus</b>	
donstag		25 <b>Ludwig</b>		♄ 14		♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃		14 <b>Samuel</b>	
freitag		26 <b>Genesius</b>		♄ 27		♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃		15 <b>M. Himelf.</b>	
samstag		27 <b>Hundst. Ende</b>		♄ 9		♄ ♃, *♄ ♃, *♄ ♃, ♄ ♃		16 <b>Hundst. Ende</b>	
35									
		Jesus weint über Jerusalem,		Lucā 19. Tagst. 13 st. 27 m.		Evang. Luc. 19.			
<b>Sont.</b>		28 <b>Augustin.</b>		♄ 22		♄ ♃, *♄ ♃ wind		17 <b>Bercht.</b>	
montag		29 <b>Joh. Entf.</b>		♄ 6		♄ ♃, ♃ ♃, ♄ ♃ hell		18 <b>Gottwald</b>	
dinstag		30 <b>Felix Adolf</b>		♄ 19		*♄ ♃, ♄ ♃, ♄ ♃ schön		19 <b>Sebald</b>	
mitwo.		31 <b>Rebecca</b>		♄ 3		♄ ♃, ♄ ♃ hell		20 <b>Bernhard</b>	

**Jahrmärkte im Augustmonat.**  
 Aeschlismatt, d. 29.  
 Narau, den 1.  
 Besancon, den 29.  
 Betschornzell, den 28.  
 Bremgarten, den 25.  
 Brugg, den 15.  
 Chindlen, den 21.  
 Diessenhofen, d. 10.  
 Eo auf den Freyber-  
 gen, den 21.  
 Einsiedeln, den 31.  
 Ennen, den 24.  
 Erlenheim, den 24.  
 Fischbach, den 10.  
 Grit im Freithal, den  
 9. ein Viehmarkt.  
 Gens, den 8.  
 Glaris, den 9.  
 Gsteig hinter Canon,  
 den 18.  
 Hanau, den 1.  
 Huttwyl, den 3.  
 Laufen, den 24.  
 Laufer, den 15.  
 Liesel, den 17.  
 Lintenes, den 30.  
 Malthefermarkt, 22.  
 Milden, den 30.  
 Mürker in Grefel-  
 den, den 1.  
 Murten, den 17.  
 Neuenstadt am Bio-  
 lerssee, den 30. ein  
 Viehmarkt.  
 Nördau, den 23.  
 Noremont, den 5.  
 Olten, den 22.  
 Rapperswil, den 17.  
 Reichensee, den 10.  
 Reithfelsen, den 25.  
 Romont, den 17.  
 Schaffhausen, d. 24.  
 Seftingen, den 2.  
 Solothurn, den 2.  
 ein Pferd- u. Vieh-  
 markt.  
 St. Immer, den 20.  
 St. Isny, den 11.  
 Sursee, den 23.  
 Tübingen, den 24.  
 Tschannanau, den 24.  
 Willisau, den 10.  
 Zellingen, den 24.  
 Zurzach, den 27.  
 Zwenkamen, d. 24.

Wie es auf Bartholomäus Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht zablet, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

## Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (August.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 7ten, um 5 Uhr 51 min. Vormittag, kommt bey dunkeln Bewölk.

Der Vollmond oder Wädel den 14ten, um 0 Uhr 10 min. Vormittag, bringt grosse Wärme mit sich.



Das letzte Viertel den 21sten, um 5 Uhr 2 min. Nachmittag, tritt bey Sturm und Regen ein.

Der Neumond den 29sten, um 1 Uhr 2 min. Nachmittag, bewirkt einige hellere Tage.

unehrbietiges Betragen gegen Peter II. beförderten seinen Sturz. Im Septemb. 1727. ward er gefangen genommen und nach Beresof geführt, wo man ihn in eine hölzerne mit Pallisaden umgebene Hütte einsperrete, in welcher er auch sein Leben beschloß. Er ertrug sein Unglück mit Standhaftigkeit und Gelassenheit, und beschäftigte sich 29. Monate lang, so lange die Gefangenschaft dauerte, mit Holzhanen.

Seine Gemalin weinte sich blind, und starb ehe sie noch zu Beresof anlangte. Seine älteste Tochter, welche mit dem Kaiser Peter II. versprochen war, starb noch vor ihm in der Gefangenschaft. Sein Sohn kam bey der Thronbesteigung der Kaiserin Anna in Freyheit und diente in der Folge bey der Armee, und seine zwote Tochter heyrathete Gustaf Biron, ein Bruder des Herzogs von Curland. Das von ihm erbaute Schloß Oranienburg ist in der Folge in eine Festung verwandelt worden.

Kunststück, Haare an solchen Orten des menschlichen Körpers hervorzubringen, wo von Natur keine sind.

Man nimmt aus einem Bienenstok etliche Tafeln Zellen heraus, darinnen aber junge Brut eingeschlagen ist, brennt es in einem Hafen wohl zugedeckt zu Pulver; dann nimmt man frischen Buchs, brennt ihn zu Aschen, mischt beydes untereinander, gießt faules Regenwasser dazu, und läßt es durch ein Tuch laufen. Mit diesem Wasser bestreicht man den Ort, wo man Haare haben will, öfters, besonders aber bey dem Schlafengehen, und bedekt ihn mit einem leinenen Tuch. Es kommen dann gar bald schöne schwarze oft getrauste Haare hervor.

Neue Erfindung, durch gegährten Getreidesaamen, die Erde zu verbessern und zu vermehren.

Man nimmt zu jedem Scheffel Getraide wenigstens 4 Unzen gemeines Meersalz und löset dies mit gemeinem Wasser, das warm gemacht ist, damit die Gährung desto gesitzende Vort, 1791. E schwin.

## Das Lob der Feinden.

Es leben meine ärgsten Feinde!  
Oft sind sie nützlicher als meine Freunde.  
Freund denke nicht, ich sey nicht klug,  
Mein Satz scheint etwas hart, doch hab  
ich Grund genug  
Denn Freunde zeigen mir nur solche Fehler an,  
Die ich zur Noth von selbst an mir entdecken kann,  
Die kleinen de'n sie mit Lieb und Freundschaft zu  
Nicht wahr mein Freund! das thust auch du.  
Allein mein Feind bleibt nicht bey größern Fählern stehen!  
Er ist vielmehr geneigt, die kleinen zu vergrößern,  
So kann ich auch die kleinen seh'n  
Und auch die kleinen an mir bessern.

## Die fertige Antwort.

Ein Priester von dem Dorf, der beste unter allen,  
Ritt einst dem Amtmann zu Gefallen,  
In was Geschäften weiß ich nicht  
Ja wenn ich's wüßt, so wär es wider Pflicht  
Dieselbige hier anzuzeigen;  
Weil das, was heimlich ist, das soll man ja verschweigen;  
Genug es ritt der beste unter allen  
Und zwar dem Herren zu gefallen,  
Ins Fürsten Residenz und Schloß  
Alldo sein munteres Ross



Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 23sten die Sonne in die Waag.

Das erste Viertel den 5ten,  
um 11 Uhr 7 min. Vormit-  
tag, ist von Nebel verhüllt.

Der Vollmond oder Wädel den  
12ten, um 11 Uhr 43 min.  
Vormittag, stellt sich eben-  
falls bey neblichter Witter-  
ung ein.



Das letzte Viertel den 20sten,  
um 11 Uhr 42 min. Vormit-  
tag, läßt einige helle Tage  
erwarten.

Der Neumond den 28sten, um  
0 Uhr 13 min. Vormittag,  
bringt trübes Gewölk mit sich.

schwinder vor sich gehe, so stark auf, daß es hinlänglich ist,  
das Getreide selbst anzuschwellen; nun mische man dasselbe  
so gut durcheinander, bis das ganze Wasser verschlungen ist,  
richte dann das nasse Getreide auf einen Klumpen zusammen,  
und lasse es auf diese Art 24 Stunden lang stehen. Alsdañ  
wäscht man es mit gemeinem Wasser ab, doch so, daß es  
naß bleibt, streut dann durch ein Sieb ungelöschten zersto-  
senen Kalk darüber hin, doch so, daß die Masse feucht bleibt,  
mischt wieder alles durch einander, rollt das ganze Gemeng-  
sel auf einen Klumpen zusammen, und deckt es wohl zu. Ei-  
nige Zeit hernach eröffnet man das Gefäß, und läßt es ein  
wenig erkalten, nimmt dann das Getreide, welches rings-  
her auf dem außern Klumpen gelegen hatte, und mengt es  
durch die Mitte, daß es so gut als der Mitteltheil gähre,  
welches dreymal wiederholt werden muß. Wenn dieses  
geschehen ist, breitet man die Masse aus, kehrt sie täglich  
öfter um, damit sie von sich selbst trockne, und das niemals  
in der Sonne, sondern im Schatten. Diese Vorbereitung  
des Saamens kan einen Monat vor der Sätzeit geschehen,  
und daß gleich darauf gesät werden. Das Getreide keimt  
sehr schnell auf, ist wider den Brand gesichert und zum Er-  
kaunen fruchtbarer, als das gewöhnliche. Doch muß man  
vor dem Aussäen den Mund mit einem Tuche vermachen.  
Der Saamen muß auch sehr dünne gesät werden, nach  
Beschaffenheit des besten oder schlechtern Akerz, weil die  
Pflanzen sehr ährenreich werden, und sich also, durch zu  
nahes Gedränge, nur im Wachsen hindern würden.

Mittel, zu Vertreibung des so schädlichen  
Kornwurms.

Das ganze Geheimniß bestehet darinnen: Man breitet  
über den von den Würmern angegriffenen Kornhaufen weiße  
leinene Tücher, und läßt sie über Nacht darauf liegen, den  
andern Tag nimmt man sie ab, und schüttelt die sich häufig  
angesezten Würmer in den Hühnerhof weg, als eine diesem  
Gestügel sehr angenehme Kost. Diese Operation wiederholt  
man 14 Tage, wodurch die Würmer auf dem ganzen Korn-  
boden völlig ausgerottet werden.

Den Kämmerherrn, der ihm entgegen kam,  
und wie ich glaub, das Schreiben nahm;  
Den Kämmerherrn zu Neid und Spott be-  
wegte

Der darum bey sich überlegte,  
Ob nicht dem Pfarrerherrn bey dem Rei-  
ten,

Ein Esel statt das Pferd nicht besser thä-  
te kleiden,

Er schien sich's überzeugt; und fieng zu  
rufen an,

Hört doch! mein theurer Gottes Mann,  
Ihr könnt mir doch die beste Antwort ge-  
ben,

Und so selbst bald mir meinen Zweifel  
heben;

Wie kommt's daß ihr ein Pferd statt eines  
Efels reitet?

Da sonst in diesem unserm Land,  
Wie es wohl allen ist bekannt,  
Daß hier der meisten Geistlichkeit,  
Die Esel dazu dienen müssen.

Ich kann bey diesem Satz auf euch unmög-  
lich schließen.

Den Zweifel heb ich leicht, sprach drauf  
der Gottesmann

Ich reit ein Pferd! doch hört die Ursach  
an,

Es war kein Esel zu bekommen;  
Dieweil mein gnäd'ger Fürst sie all an  
Hof genommen,

Sonst wär ich nicht zu Pferd, auf einem  
Esel kommen.

Der Hausherr.

Ein Unbekannter sprach bey einem Haus-  
wirth ein

**Verbes. Weinmonat. ☾ Planetenstellung. Alt-Herbstmo.**

Samstag	1	Remigius	☾ 25	⊕ ⊕ Durch	wind	20	Manias
<p><b>40</b> Vom ungerechten Mannon, Math. 6. Tagst. 11 st. 29 m.   Evang. Math. 6.</p>							
<b>Sont.</b>	2	Leodegar.	☾ 10	☾ Per. * ☉, Δ ♄		21	Math. Ev
montag	3	Lucretia	☾ 24	☾ ♄, * ♃ ♄ kalt		22	Maritus
dinstag	4	Franciscus	☾ 8	☾ ♄ u. 18 m. n. ☾		23	Linna, Teela
mitwo.	5	Wramande	☾ 22	☾ ☉ ♄, wohl schön		24	Robertus
donstag	6	Angela	☾ 6	☾ ♄ ♄, Δ ♄ nebel		25	Cleophas
freitag	7	Juditha	☾ 20	☾ ☉, * ♄ schön		26	Cyprian
samstag	8	Amalia	☾ 3	☾ ♄, ☉ ♄ ☉ sch.		27	Cosmus
<p><b>41</b> Vom Todten zu Nain, Lucā 7. Tagst. 11 st. 4 m.   Evang. Lucā 7.</p>							
<b>Sont.</b>	9	Dionisi.	☾ 16	☾ ♄, ange kalt		28	Wencesl.
montag	10	Gedeon	☾ 29	☾ ⊕ ♄, brachtes nebel		29	Michael
dinstag	11	Burkhard	☾ 11	☾ * ☉, ☾ ☉, ☾ ☉, ☾ ☉		30	Urf. Hier.
mitwo.	12	Jonathan	☾ 24	☾ 2. 15 v. schb. ☾ An.		<b>Alt. Weinmonat</b>	
donstag	13	Colmannus	☾ 6	☾ ♄ Dir. Schweiz. wi.		1	Remigius
freitag	14	Caltrus	☾ 18	☾ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄		2	Leodegarius
samstag	15	Theresia	☾ 0	☾ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄		3	Lucretia
<p><b>42</b> Vom Wassersüchtigen, Lucā 14. Tagst. 10 st. 44 m.   Evang. Lucā 14.</p>							
<b>Sont.</b>	16	Gallus	☾ 12	☾ Ap. * ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄		5	Wraman.
montag	17	Lucina	☾ 24	☾ ♄ ♄, Δ ☉ ☉ rüsel		6	Angela
dinstag	18	Rue. Evang.	☾ 6	☾ ♄ ♄, du deine kalt		7	Juditha
mitwo.	19	Ferdinand	☾ 18	☾ ♄ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄		8	Amalia
donstag	20	Wendelin	☾ 0	☾ 6. 19. v. ☉ ♄ unbet		9	Dionisius
freitag	21	Ursula	☾ 21	☾ ♄ ♄, Δ ♄, * ♄ u l		10	Gedeon
samstag	22	Columbus	☾ 25	☾ ♄ ♄, * ☉, win		11	Burkhard
<p><b>43</b> Vornehmstes Gebott, Math. 22. Tagst. 10 st. 21 m.   Evang. Mt 22.</p>							
<b>Sont.</b>	23	Sever.	☾ 1	☾ ♄ ♄, Klugheit hell		12	Jonath.
montag	24	Salomea	☾ 2	☾ ♄ ♄, ☉ n blicht		13	Colmannus
dinstag	25	Crispinus	☾ 1	☾ ♄ ♄, ☉ ☉, ☉ ☉, ☉ ☉		14	Calixtus
mitwo.	26	Wmandus	☾ 2	☾ * ♄, ☉ ♄, * ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄		15	Theresia
donstag	27	Sabina	☾ 5	☾ ☉ u. 56 m. v. wind		16	Gallus
freitag	28	Sim. Juda	☾ 20	☾ ☉ ♄, zeigen. ☉ sch		17	Lucina
samstag	29	Narcissus	☾ 5	☾ ♄ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄, ☉ ♄		18	Lucas Ev.
<p><b>44</b> Vom Sichtsüchtigen, Math. 9. Tagst. 9 st. 54 m.   Evang. Math. 9.</p>							
<b>Sont.</b>	30	Theon.	☾ 10	☾ ☉ ♄, ☉ Per. Δ ♄		19	Ferdin.
montag	31	Wolfg.	☾ 4	☾ * ☉, Δ ♄ ☉ regen		20	Wendelin

**Jahrmärkte im Weinmonat.**  
 Adelsboden, den 4.  
 Nelen, 26. Marau, 19.  
 Harburg, den 17.  
 Basel, den 28.  
 Bern, den 4. u. 25.  
 Brugg, den 25.  
 Büren, den 5. u. 26.  
 Burgdorf, den 19.  
 Chaudesfond, den 25.  
 Erlsbach, den 11.  
 Frutigen, den 18.  
 Hasli, den 20.  
 Hiffingen, den 10.  
 Huttwyl, den 12.  
 Lassaraz, den 11.  
 Lichtensteig, den 10.  
 Liesel, den 19.  
 Lucern, den 2.  
 Lucens, den 26.  
 Mendenfeld, den 3.  
 Monthay, den 12.  
 Morischer, den 14.  
 Mumpelgard, den 3.  
 Münster im Berg, 21.  
 Münster in Grens, 16.  
 Neuenstadt, den 20.  
 Desch, 21. Olten, 17.  
 Orben, den 3.  
 Denzigen, den 3.  
 Rapperswyl, den 5.  
 Romont, den 11.  
 Röttschmund, den 8.  
 Ruchenbach, den 25.  
 Saren, den 27.  
 Schüpfen, den 4.  
 Schwarzenburg, 27.  
 Schweiz, den 16.  
 Seftingen, den 18.  
 Sempach, den 28.  
 Signau, den 20.  
 Solothurn, den 18.  
 St. Croix, den 6.  
 St. Gallen, den 22.  
 Stein am Rhein, 26.  
 St. Nist, den 29.  
 Tremlingen, den 14.  
 Unterseen, 12 u. 28.  
 Waldshut, den 17.  
 Wannen, den 20.  
 Wattenwyl, den 12.  
 Werdischwyl, den 20.  
 Wiedlisbach, den 28.  
 Willisau, den 24.  
 Winterthur, den 13.  
 Zofingen, 5. Zug, 16.  
 Zwenfimmen, den 27.

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Adelässern. Gibt's viel Eichen, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nährt, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

## Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 23ten die Sonne in Scorpion.

Das erste Viertel den 1ten,  
um 5 Uhr 18 min. Nachm.  
stellt sich bey hellem Sonnenschein ein.

Der Vollmond oder Wädel den 12ten, um 2 Uhr 15 in. Vormittag, verursacht trübe Wolken und eine sichtbare Mondsfinsterniß.



Das letzte Viertel den 20sten,  
um 6 Uhr 19 min. Vorm.  
läßt ungünstige Tage erwarten.

Der Neumond den 27sten, um  
10 Uhr 56 min. Vormittag,  
vertreibt durch Winde die trüben Wolken.

### Von den Erdäpfeln.

Die Erdäpfel, sonst eigentlich Kartoffeln genannt, eine dem Städter, und dem Landmann gleich beliebte, und in der Hauswirthschaft ungemein nützliche Speise, die wir dem englischen Admiral, Franz Drake zu verdanken haben, als der sie im Jahre 1586. aus Amerika ihrem eigentlichen Vaterlande zu uns in Europa gebracht, haben nach allgemeiner Bemerkung in unserm Vaterland bey dem gleichen ehemaligen Anbau derselben gleich wohl augenscheinlich so viel von ihrer vorigen Güte und Vollkommenheit und dem schönen Wuchse ihres Krauts selbst verlohren, und sind in Ansehen ihrer Qualität, oder ihrer Ergiebigkeit, und in Rücksicht auf ihre Qualität, oder innerliche Güte so sehr ausgeartet, daß mehrere Freunde des Landbaus schon seit einiger Zeit verschiedene Versuche zu der so nöthigen Verbesserung dieser Cultur gemacht, und auch sichere, und bewährte Mittel zu dem Ende erfunden haben, und von diesen wollen wir woch ganz erprobte allen damit etwas noch unkundigen Freunden des Ackerbaus, und allen lieben Landleuten zum besten hier anzeigen.

Das erste Mittel die Cultur der ausgearteten Erdäpfel zu verbessern, bestehet: daß man neue Saamen zeh, und dies geschieht am sichersten auf folgende Weise: Man setz nemlich gute und nicht ausgewachsene Erdäpfel an einem wohl an der Sonne liegenden Platz, wo die Saamenäpfel derselben frühe und vor der einbrechenden Kälte recht reif werden können, und läßt das Kraut samt den Saamenäpfeln bis im Herbst, oder bis an die Zeit der vollkommenen Zeitigung stehen, sodann sammelt man die schönsten, vollständigsten und reifsten Saamenäpfel, und treibt sie durch einen Durhschlag, oder durch ein Sieb in einen Zuber mit Wasser, worin der Saame zu Boden fällt; diesen auf dem Boden des Zubers liegenden Saamen sammelt man, und tröcknet denselben zwischen Lösch, oder Fliesspapier, und behaltet ihn, wenn er trocken, bis aufs Früh ihr an einem luftigen Orte auf; denn zumal aber säet man ihn ganz dünne auf

Den fragt er um gewiß zu sehn,  
Sind sie der Hausherr selbst? ich tref es doch!

Ja sprach der Wirth, ich bin es noch!  
Doch nur noch einen Augenblick;  
Denn meine Frau kommt grad zurück.

### Die Wahl.

Gesetz du solltest dich vermählen,  
Sprach meine Base jüngst zu mir;  
Was dünkt dich? welche wiest du dir,  
Von meinen beyden Töchtern wählen.  
Ich sprach ich, müßt ich mich vermählen,  
Die jüngste nehm ich sicherlich;  
Aus zweyen Uebeln pflegt man sich,  
Das kleinste jederzeit zu wählen.

### Der Fußgänger:

Eine Fabel.

Ein Mann ein Mitglied jener Zahl,  
Die sich zu ihrer eignen Quaal  
Wo keine Noth ist, Noth entdecken,  
Und sorgsam Freud und Lust verstecken.  
Bedient, ob er gleich reich gnug war,  
Noch in dem höchsten Stufenjahr  
Sich immen seiner alten Füßen,  
Und gieng — wenz sich sein Nachbar fahren ließe.

Vielleicht war er zu getzig? Nein,  
Er sprach, wer kann es mir versprechen,  
Daß alle Karthen glücklich sein?  
Denn sel der Wagen um, könnt ich den Hals zerbrechen.

**Verbes. Wintermonat. C. Planetenstellung. Alt-Weinmo.**

dinstag	1	<b>Aller Heil.</b>	19	☿, ☽, ☿, schnee	21	<b>Ursula</b>
mitwo.	2	<b>aller Seel.</b>	3	☿, ♀, ♀, Der reg.	22	<b>Columbus</b>
donstag	3	<b>Theophilus</b>	17	☾, 1. 49. v. * ♀, Δ	23	<b>Severus</b>
freitag	4	<b>Sigmund</b>	0	♀, ♀, Δ, ♀, ♀, mi.	24	<b>Salomea</b>
samstag	5	<b>Malachias</b>	13	♂, ♀, ♀, ☽, unster	25	<b>Crispinus</b>

45		Vom Hochzeitlichen Kleid	Math. 22. Tagel. 9 st. 33 m	Evang. Math. 22.		
<b>Sont.</b>	6	<b>20 Leonhard</b>	26	☿, ♀, ♀, ♀, wolken	26	<b>20 Almand.</b>
montag	7	<b>Florentin</b>	8	☿, ☽, ☽, ☽, trüb	17	<b>Sabina</b>
dinstag	8	<b>Claudius</b>	21	♂, ♀, ♀, ☽, nebl.	28	<b>Elm. Juda</b>
mitwo.	9	<b>Theodorus</b>	3	Δ, ♀, ♀, ♀, wind	29	<b>Narcissus</b>
donstag	10	<b>Thaddeus</b>	15	☉, 7 u. 42 m. n. ☽, Dir.	30	<b>Theonestus</b>
freitag	11	<b>Mart. Bif.</b>	27	* ♀, ☽, ☽, Abend regē	31	<b>Wolfgang</b>
☉		Aufgang 7 Uhr,	22 m.	Nidberg. 4 Uhr, 38 m.	<b>Alt-Wintermo.</b>	
samstag	12	<b>Martin B.</b>	9	☿, ☽, ☽, ☽, * ♀, w.	1	<b>aller Heilig.</b>

46		Des königlichen Sohn	Joh. 4. Tagel. 9 st. 12 m.	Evang. Joh. 4.		
<b>Sont.</b>	13	<b>21 Briccius</b>	20	☿, ☽, ☽, glebt risel	2	<b>21 aller S.</b>
montag	14	<b>Friedrich</b>	2	* ♀, ☽, ☽, erst zu unl.	3	<b>Theoph.</b>
dinstag	15	<b>Leopold</b>	14	☾, ☽, ☽, ☽, er, schnee	4	<b>Sigmund</b>
mitwo.	16	<b>Othmarus</b>	26	☿, ☽, Δ, ☽, kalt	5	<b>Malachias</b>
donstag	17	<b>Casimir</b>	8	☿, ☽, ☽, ☽, keunen, trüb	6	<b>Leonhard</b>
freitag	18	<b>Eugenius</b>	21	☾, 1 u. 33 m. n. wind	7	<b>Florentin</b>
samstag	19	<b>Elisabetha</b>	3	☿, ☽, ☽, ♀, ♀, hell	8	<b>Claudius</b>

47		Des Königs Rechnung	Matth. 18. Tagel. 8 st. 54 m.	Evang. Math. 16.		
<b>Sont.</b>	20	<b>22 Amos</b>	16	☿, ☽, ☽, ☽, Ob man kalt	9	<b>22 Theodor.</b>
montag	21	<b>Mar. Opf.</b>	0	☿, ♀, ☽, ☽, wind	10	<b>Thaddeus</b>
dinstag	22	<b>Cecilia</b>	0	♀, ♀, ☽, ☽, ☽, frost	11	<b>Mart. Bif.</b>
mitwo.	23	<b>Clemens</b>	28	☿, ☽, ☽, ☽, schnee	12	<b>Mart. Pabst</b>
donstag	24	<b>Ephraim</b>	13	* ♀, * ♀, ☽, ☽, den trüb	13	<b>Briccius</b>
freitag	25	<b>Catharina</b>	28	☉, 9. 8. n. ☽, Per. unst.	14	<b>Friedrich</b>
samstag	26	<b>Conradus</b>	13	Δ, ☽, ☽, ☽, Tag schne.	15	<b>Leopold</b>

48		Christi Einritt zu Jerusl.	Math. 21. Tagel. 8 st. 41 m.	Evang. Math. 22.		
<b>Sont.</b>	27	<b>1 Adv. Jer.</b>	29	* ♀, ☽, ☽, ☽, konu trüb	16	<b>23 Othmar.</b>
montag	28	<b>Sosthenes</b>	14	☾, ☽, ☽, ☽, glücklich unl.	17	<b>Casimir</b>
dinstag	29	<b>Saturinus</b>	28	☽, ☽, ☽, ☽, nehmen regē	18	<b>Eugenius</b>
mitwo.	30	<b>Andreas</b>	13	* ☽, * ♀, ☽, ☽, schnee	19	<b>Elisabetha</b>

**Jahrmärkte im Wintermon.**

Aeschi, 1. Marau, 9.  
 Narberg, den 9.  
 Aubonne, den 29.  
 Baden 16. Bafstall 10.  
 Bern, den 29. großer  
 Jahrmarkt.  
 Bercher, den 11.  
 Besangon, den 8.  
 Ber, den 2. und 24.  
 Biel, den 10.  
 Blauenburg, d. 16.  
 Brinng, den 9.  
 Burgdorf, den 10.  
 Coppet, den 14.  
 Cossonay 10. Cully 9.  
 Ertenbach, den 22.  
 Freyburg im Necht-  
 land, den 11.  
 Frik, 3. ein Viehm.  
 Frutigen, den 25.  
 Grändon, den 16.  
 Herzogenbuchsee, 11.  
 Iferten, den 29.  
 Langenthal, den 29.  
 Landeren, den 2.  
 Laupen, den 3.  
 Losanen, den 11.  
 Lutens, 8. Lütry 24.  
 Meltingen, den 26.  
 Milden, den 22.  
 Morsee, den 16.  
 Münster im Aerg. 25.  
 Murten, den 16.  
 Neuenstadt am Die-  
 lerssee, den 29.  
 Neus, 24. Desch, 24.  
 Oberhasli, den 4.  
 Petterlingen, den 10.  
 Rances, den 4.  
 Rheinfelden, den 17.  
 Richtenschwyl, d. 15.  
 Röll, den 25.  
 Romammotier, d. 18.  
 Romont, den 29.  
 Schaafhausen, d. 21.  
 Soengen, den 15.  
 Sekingen, den 30.  
 Sitten 26. Sursee 7.  
 St. Immer, den 21.  
 St. Legier, den 18.  
 Wisis, den 29.  
 Unterseen, den 23.  
 Welsch-Neuenb. 2.  
 Wislisburg, den 18.  
 Zofingen, den 16.

Wnu in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesen Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

## Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 22sten die Sonne in Schütz.

Das erste Viertel den 3ten, um 1 Uhr 49 min. Vormittag, ist zu feuchter Witterung geneigt.

Der Vollmond oder Wädel den 10ten, um 7 Uhr 42 min. Nachmittag, bewirkt einige Sonnenblüte.



Das letzte Viertel den 18ten, um 11 Uhr 37 min. Nachmittag, will rauhe Winde erregen.

Der Neumond den 25sten, um 9 Uhr 8 min. Nachmittag, verursacht unketes Wetter.

auf Gartenland, oder sonst auf fetten Boden, und behaket, und häufelt fleißig um die jungen aufwachsenden Pflanzen. Im Herbst nimmt man diese neuen noch ganz kleinen Kartoffeln, oder Erdapfel aus, und verwahrt sie den Winter hindurch unter dem freyen Himmel in einer tiefen Grube, damit sie nicht auswachsen, und diese pflanzt man im Frühling ganz, die sodann eine neue ganz vortrefliche Art von Kartoffel hervorbringen, die sich im Kraut und Apfeln vor den andern sichtbar auszeichnen.

Das zweite Mittel die aus der Art geschlagenen Erdapfel zu verbessern, ist dieses: daß man schon im Herbst die besten unbeschädigten Kartoffel von der Größe eines Hühneyß aussuche, selbige, wie die ersteren, in einer Grube aufbewahre, und im Frühjahr auch unzer schnitten, und ganz pflanze. Wird dies einiche Jahre so fortgesetzt, so verbessert sich auch die ganze Art beydes an innerer Güte, und an Menge.

### Eine wohlfeile und sehr gesunde Pferd fütterung.

Daß das Brod besser füttert, als blosses rohes Korn, ist unstreitig ausgemacht. Nicht nur die Erfahrung beståtigt es allein; sondern es laßt auch aus physikalischen Gründen dargethan werden. Der Sauerteig, der zum schwarzen Brode genommen werden muß, hat die Eigenschaft, die Nahrungsmittel im Mehle so aufzulösen, daß es den Verdauungswerkzeugen leicht wird, die besten Nahrungstheile abzusondern, und den Nutzen hervorzubringen, den man davon verlangt; da hingegen von dem gefressenen Korn, wenn es auch noch so sehr beym Kauen zermalmt wird, viele Nahrungstheile unvertaubt bleiben, und also ungenutzt verloren gehen. Man lasse daher den für die Pferde bestimmten Haber zu Mehl mahlen, oder auch nur klar schrotten, und mit vielem Sauerteig vermischt zu Brod backen, schneide alsdann dasselbe Würfelweise unter den Häkterling; dann wird man sehen, daß man mit der Hälfte solchen zu Brod bereiteten Habers so weit kommt, als mit noch einmal soviel Körnern; und

### Der Kater und die Maus.

Ein Fremdling auf des Lebens Reise,  
Ein Mäuschen kam mit unbesorgtem Ein,  
Zum schlauesten Luzifer der Mäuse  
Zu einem alten Kater hin,  
Im Winkel einer Kirchenthüre  
Saß er so heilig da,  
Als ob nichts Irdisches ihn rühre,  
Als wår er schon dem Himmel nah. —  
Ach! sprach das Mäuschen, auf der Erde  
Ist wohl kein frömmrer Eremit! —  
Wie andachtsvoll ist die Gaberde,  
Womit er nach dem Himmel sieht! —  
Ich muß Bekanntschaft mit ihm machen!  
Ich will dem frommen Mann mich nahen!  
Schnell füllt die Maus des Katers Rachen,  
Und warnet uns vor gleichen Wahn.

### Die besorgte Mutter.

Leß mir nicht so viel Romane —  
Mädchen, leß mir nicht so viel!  
Sprach jüngsthin Frau Mariane —  
Es ist eitel Possenspiel!  
Da muß alles liegen bleiben  
Spinnen, Kochen, Stricken, Nähn;  
Durch das Lesen, Tändeln, Schreiben  
Lernt ihr nur das Müßiggehn.  
Denkt ihr wohl, durch solche Sachen,  
Märtsche Mädchen, würdet ihr  
Eure Männer glücklich machen? —  
Arm und elend, glaubt es mir.  
Bald wird' s euch den Kopf verrücken,  
Werdet winseln, seuffzen; dann  
Liebend nach dem Geklen blicken,  
Und verächtlich auf den Mann.

**Verbeß. Christmonat. ☾. Planetenstellung. Alt-Winterm.**

**Jahrmärkte im Christmonat.**

donstag	1	Eligius	♁ 26	♁♂, Δ♂, schnee	20	Amos
freitag	2	Candidus	♁ 10	♁♂, Δ♂, 21 m. n. regen	21	Mar. Opf.
samstag	3	Kaverius	♁ 23	♁♂, Δ♂, feucht	22	Cecilia
49		Zeichen des Gerichts,		Enca 21. Tagel. 8 st. 28 m.		Evang. Math. 9.
Sont.	4	2 Adv. Barb.	♁ 5	♁♂, Δ♂, ☽ wind	23	24 Clemens
montag	5	Enoch	♁ 18	♁♂, Δ♂, unst.	24	Ephraim.
dinstag	6	Nicolaus	♁ 0	♁♂, Eintracht	25	Catharina
mitwo.	7	Agatha	♁ 12	♁♂, *♂, regen	26	Conradus
donstag	8	Mar. Empf.	♁ 24	*♂, *♂, samt schnee	27	Jeremias
freitag	9	Joachim	♁ 6	♁♂, geringe dunk.	28	Sosthenes
samstag	10	Waltherus	♁ 17	♁ 2. 23. n. ☾ Ap. kalt	29	Saturnius
50		Johannes sendet zu Christo,		Math. 11. Tagel. 8 st. 19 m.		Evang. Math. 21.
Sont.	11	3 Adv. Dam.	♁ 9	♁♂, Sachen schnee	30	1 Adv. And.
☉		Aufgang 7 Uhr, 51 m.		Miderg. 4 Uhr, 9 m.		All-Christmon.
montag	12	Ottilla	♁ 12	♁♂, ♀♂, unst.	1	Eligius
dinstag	13	Luca Jost	♁ 23	♁♂, ☽ schnee	2	Candidus
mitwo.	14	Fronf. Char.	♁ 5	♁♂, ☽, Doch unl.	3	Kaverius
donstag	15	Abraham	♁ 18	♁♂, ☽, groß gel.	4	Barbara
freitag	16	Udelheit	♁ 0	♁♂, Δ♂, *♂, ♀♂	5	Enoch
samstag	17	Lazarus	♁ 13	♁♂, *♂, und wi.	6	Nicolaus
51		Johannes zeiget von Christo,		Joh. 1. Tagel. 8 st. 14 m.		Evang. Luca 21.
Sont.	18	4 Adv. Wint.	♁ 25	♁ 2. 44. n. *♂, ♀♂	7	2 Adv. Agat.
montag	19	Nemesius	♁ 9	♁♂, ☽ Dir. ☽♂	8	Mar. Empf.
dinstag	20	Achilles	♁ 23	♁♂, und stark dun.	9	Joachim
mitwo.	21	Thom. Ap. ☽♂	♁ 21	Kürzester Tag.	10	Waltherus
donstag	22	Chiribonlus	♁ 21	*♂, *♂, ☽ kalt	11	Damasius
freitag	23	Dagobertus	♁ 6	♁♂, Δ♂, ♀♂ wi.	12	Ottilla
samstag	24	Ab. Ev. ☽♂	♁ 21	☾ Per. *♂ dunk.	13	Luca Jost
52		Von der Geburt Christi,		Luca 2. Tagel. 8 st. 15 m.		Evang. Math. 11.
Sont.	25	Christag	♁ 7	♁ 7 u. 15 m. v. ☽ schne.	14	3 Adv. Charl.
montag	26	Stephanus	♁ 22	♁♂, Δ♂, *♂, ♀♂ frost	15	Abraham
dinstag	27	Joh. Evang.	♁ 7	*♂, ☽, mid kalt	16	Udelheit
mitwo.	28	Kindleintag	♁ 21	Δ♂, mächtig schne.	17	Fronf. Laz.
donstag	29	Thomas B.	♁ 5	*♂, ☽, ma veran.	18	Wunibald
freitag	30	David	♁ 19	♁♂, ☽, kalt	19	Nemesius
samstag	31	Elvester	♁ 2	Δ♂, ☽, ☽, unst.	20	Achilles

Aelen, den 21.  
 Karau, den 14.  
 Aubonne, den 6.  
 Ber, den 29.  
 Biel, den 29.  
 Dreisgärten, den 22.  
 Drugg, den 13.  
 Epponag, den 26.  
 Erach, den 7.  
 Greenchen, den 12.  
 Huttwyl, den 7.  
 Lananau, den 14.  
 Lenzburg, den 8.  
 Lütty, den 7.  
 Milden, den 27.  
 Neustadt hinter Ebitlon, den 8.  
 Nidau, den 13.  
 Ogens, den 27.  
 Olten, den 12.  
 Orbe, den 12. und 26.  
 Petterlingen, den 21.  
 Pfirdt, den 6.  
 Rapperswyl, den 14.  
 Ryckenbach, den 13.  
 Sannen, den 6.  
 Sitten, der 2, 6, 16 und 23.  
 Sursee, den 6.  
 Thun, den 14.  
 Ueberlingen, den 6.  
 Willingen, den 21.  
 Willmergen, den 2.  
 Waldshut, den 6.  
 Willisau, den 12.  
 Winterthur, den 15.  
 Zweyimmen, den 8.

Wenn die Wehnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter, auf den Montag ein störrischen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harten Winter, am Donnerstag ein guten Herbst, am Freytag ein gesunden Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Bitterung im Christmonat. (December,)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Das erste Viertel den 2ten,  
um 1 Uhr 21 min. Nachmit-  
tag, verursacht Regenwet-  
ter.

Der Vollmond oder Wädel den  
10ten, um 2 Uhr 33 min.  
Nachmittag, kommt bey kal-  
ter Luft.



Das letzte Viertel den 18ten,  
um 2 Uhr 44 min. Nachmit-  
tag, dürfte Sturm erzeugen.

Der Neumond den 25sten, um  
7 Uhr 15 min. Vormittag,  
bringt Schnee und Frost.

und das Pferd wird sich sehr gut dabey befinden. — Man halte diesen Vorschlag nicht für einen blossen Einfall, denn er ist durch die Erfahrung bestätigt. Hätten die Bewohner des nördlichen Schwedens nicht dieses Mittel, so würden sie kaum fortkommen; sie bedienen sich alle dieses Brods, und ersparen dabey eine Menge Getreide. Wer durch Westphalen gereiset ist, wird ebenfalls bemerkt haben, daß daselbst die Pferde mit Pumpernickel gefüttert werden.

Eine noch unbekante Art, die Wanzen zu vertreiben.

Jedes Haus kann durch das Verbrechen von so viel spanischen Pfeffer, als man ungefähr für einen Groschen kauft, von diesem Ungeziefer sich völlig befreien. Zuerst muß man alle Ritzen an den Fenstern und Thüren des mit Wanzen angefüllten Zimmers gut verstopfen, hierauf den Pfeffer auf 4 verschiedene Kohlenbeken vertheilen, die man der Sicherheit wegen wiederum in töpferne Gefäße setzen kann, alsdann geschwind aus dem Zimmer gehen, die Thüre genau verschließen, und noch über dieses die Ritzen und Schlüsseloch derselben mit alter Leinwand oder Werg verstopfen. Sobald der Pfeffer auf den glühenden Kohlen verbrennet, sterben die im Zimmer befindlichen Fliegen und anders Ungeziefer augenblicklich. Nach 8 Tagen öffnet man das Zimmer wiederum, wobei man aber ein Tuch vor den Mund und die Nase halten muß: weil die zurück gebliebenen Dämpfe sehr schädlich für die Brust sind, und einen heftigen Husten erregen. Aus eben dieser Ursache muß man auch gleich auf die Fenster zu gehen, um durch Öffnung derselben frische Luft in das Zimmer zu bringen, und zugleich dadurch die ungesunden Dünste herauszutreiben, welches leicht bewerkstelliget werden kan, wenn man die Fenster 2 bis 3 Tage offen läßt. Dieses nicht sehr bekannte Mittel ist sehr geschickt, uns von einer so abscheulichen Plage zu befreien.

Kann er nicht, wie Werther, toben,  
Engel seyn, wie Grandison,  
Nicht mit Dichterswuth euch loben —  
Nur nach altem teutschen Ton:  
Hat er kein so zartes Liebchen,  
Lispelt nicht so honigsüß —  
Gier't und stürb' das arme Täubchen,  
Wenn man ihm den Willen ließ. —  
Thürinnen, wenn euch vom Himmel  
Engel kämen, euch zu freyn:  
Unter diesem Erdgetummel  
Würden's doch nur Menschen seyn!  
Glaubt mir, ich bin jung gewesen,  
Hab' das Unglück auch gefühlt:  
Schön sind sie — und leicht zu lesen,  
Mädchen, aber schwer gespielt.

Der Maulwurf und der Frosch.

Zum Maulwurf sprach der Frosch:  
Wie elend bist du nicht!  
Du siehest nie der goldnen Sonne Licht;  
Siehst nie, wie schön die Erde ist,  
Und was für Wonne dich umfließt.  
Wohl wahr, mein Freund, doch sah' ich  
auch nicht die Gefahr,  
Die über meinem Haupt oft war.

Die Eiche und das Rohr.

So fest die stolze Diche steht,  
So bricht sie doch bey starken Winden,  
Das Rohr, das leicht sich biegt und dreht,  
Wird weniger den Sturm empfinden. —  
Wie schätzbar bleibt der Mittelstand;  
Ein Weiser wird ihn stets erheben,  
Er hält ihn für ein sichres Pfand,  
In ungestörter Ruh' zu leben.